

**Württembergisches Landesmuseum Stuttgart: Die mittelalterlichen Skulpturen I. Stein- und Holzskulpturen 800–1400.** Bearbeitet von Heribert Meurer, mit technologischen Beiträgen von Hans Westhoff. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart 1989. 198 Seiten mit über 100, teils farbigen Abbildungen. Leinen DM 58,-

Mit dem Band *Die mittelalterlichen Skulpturen I* wird eine neue Reihe wissenschaftlicher Kataloge des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart eröffnet. Zwar hat schon Julius Baum 1917 einen Bestandskatalog *Deutsche Bildwerke des 10. bis 18. Jahrhunderts* vorgelegt, doch wurden inzwischen die Bestände um einiges vermehrt, vor allem aber hat sich der Wissensstand beträchtlich erweitert. Die Restaurierungstechniken und -verfahren haben sich verfeinert, die Kenntnis an historischen Bildhauer- und Faßmalertechniken hat zugenommen, so daß die technologischen Angaben früherer Kataloge nach heutigen Maßstäben ergänzungsbedürftig geworden sind. Den wesentlichen Beitrag zu den technologischen Katalogeinträgen hat der Restaurator Hans Westhoff geleistet. Durch seine Mitarbeit und die Zusammenarbeit verschiedener Fachwissenschaftler konnten die vorliegenden Ergebnisse veröffentlicht werden.

Der zeitliche Rahmen des vorliegenden Bandes wird durch erste Funde aus karolingischer Zeit und durch Skulpturen des ausgehenden 14. Jahrhunderts gebildet, in der Regel Einzelbildwerke. Die Katalogeinträge bezeichnen neben Herkunftsangaben, Datierung und detaillierter Beschreibung ausführlich auf neuesten technologischen Erkenntnissen basierend den Zustand und die Fassung, die Provenienz und Literaturstellen. Ausgezeichnete Fotos der Objekte, zum Teil aus verschiedenen Perspektiven oder en face und en detail, tragen wesentlich zum Verständnis der Erklärungen bei. Ergänzt wird der Band durch sehr gute Verzeichnisse: ein für den interessierten Laien unentbehrliches Glossar technischer Begriffe, ein ausführliches Literaturverzeichnis, ein Register der Herkunftsorte und der verzeichneten Ikonographien und Konkordanzen zu dem 1917 erschienenen Katalog von Julius Baum sowie zu anderen Katalognummern und den Inventarnummern.

Dieser Katalog ist das gelungene Resultat eines Versuchs, die Bestände des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart der Wissenschaft und einem interessierten Publikum zugänglich zu machen und wird sicher zu weiteren Beschäftigungen mit den Sammlungen Anlaß geben. Sibylle Setzler

Bei der Entstehung der Territorien im Deutschen Reich, die sich im Laufe des Spätmittelalters über längere Zeiträume hin bis weit in die frühe Neuzeit hinein vollzog, bedeutete die allmähliche Intensivierung der Herrschaft des Landesherrn über die Kirche seines Territoriums eine der entscheidenden Grundlagen dafür. Diese Entwicklung konzentrierte sich vor allem auf die Bereiche der Klosterherrschaft, konsequenter Pfründen- und Personalpolitik, stetiger Zurückdrängung der geistlichen Gerichtsbarkeit sowie der Besteuerung des kirchlichen Besitzes. Die Politik gegenüber den Klöstern und Stiften als einen dieser Schwerpunkte landesfürstlicher Kirchenherrschaft greift der Verfasser des hier zu besprechenden Buches heraus. Am Beispiel der Grafschaft Württemberg untersucht er in detaillierter Weise, wie die Landesherren allmählich ihren Einfluß und ihre Macht über eine größere Anzahl von Klöstern ausdehnen konnten. Dabei wird deutlich gemacht, daß dieser historische Prozeß keinesfalls nur unter dem Gesichtspunkt eines etwa grundsätzlich bestehenden Gegensatzes zwischen Landesfürst und den mehr oder weniger seiner Herrschaft unterworfenen Klöstern zu sehen ist. Vielmehr kann häufig eine gegenseitige Abhängigkeit beobachtet werden, die sich deutlich in der Übernahme von Aufgaben und Funktionen durch die eine Seite im Interesse der anderen zeigt.

Im ersten Teil seiner Arbeit behandelt Dieter Stievermann einige grundsätzliche Bedingungen und Gegebenheiten für eine territoriale Klosterpolitik, bei der nicht nur die Verhältnisse in Württemberg einer genauen Betrachtung unterzogen werden, sondern Beispiele aus ganz Südwestdeutschland angeführt werden. Das vieldiskutierte Problem der Vogtei, der Gegensatz zwischen kanonischem Recht und tatsächlich bestehender Rechtswirklichkeit und die Beziehungen einzelner Klöster zu König und Reich, als alternativer Entwicklungsmöglichkeit zum Territorialstaat und teilweise als Vorstufe zur späteren Reichsunmittelbarkeit ein besonders interessanter Aspekt, kommen an dieser Stelle zur Sprache. Den Grundlagen und Rahmenbedingungen der Klosterherrschaft speziell in Württemberg wird in Teil 2 nachgegangen: Einem recht ausführlichen Gesamtüberblick über die württembergische Geschichte des späten Mittelalters im ganzen, einer Beschreibung von Vogtei bzw. Schirm über württembergische Klöster hinsichtlich ihrer Erwerbung, Ausübung, zeitlichen und typologischen Einordnung folgt eine knappe Skizze über den Bezug dieser Klosterpolitik zum Gesamtsystem landesfürstlicher Kirchenherrschaft im Spätmittelalter. Den Abschluß dieser Überlegungen bildet eine kurze, einige neue Aufschlüsse vermittelnde Darstellung der politischen Beziehungen zwischen den Grafen und dem Papsttum in Rom.

Im letzten Teil – er beträgt etwa die Hälfte des gesamten Werkes – wird nun die Stellung der Klöster in Württemberg, zeitlich auf das 15. Jahrhundert konzentriert, unter den Gesichtspunkten von sechzehn ausgewählten Teil-